

# 2G-Abschaltung: Handlungsbedarf für Betreiber von Aufzugsanlagen

26. August 2026



## **Einführung**

Nach Presseinformationen plant die Deutsche Telekom als erster Mobilfunkanbieter den 2G-Mobilfunk zum 30. Juni 2028 komplett abzuschalten. Vodafone hat die Abschaltung zum September 2028 und O2 Telefónica für die zweite Jahreshälfte 2028 angekündigt. Bereits heute ist mit Einschränkungen zu rechnen, da zum Teil Frequenzen in modernere Netze migriert werden und damit dem 2G-Netz nicht mehr zur Verfügung stehen. Ein partieller Ausfall ggf. nicht Wiederaufbau des 2G Netzes ist auch heute schon möglich. Die Änderungen im Mobilfunkbereich können Notruf- und IoT-Systemen betreffen. Nach Schätzung des VDMA-Fachverbandes Aufzüge und Fahrtreppen sind rund 400.000 Aufzüge in Deutschland von dieser Abschaltung betroffen und müssen bis zum Sommer 2028 umgerüstet und auf die verfügbaren Netze angepasst werden.<sup>1</sup>

## **Umstellung auf neue Mobilfunkstandards**

Da ein 2-Wege-Kommunikationssystem in Aufzügen zur Personenbeförderung vorgeschrieben ist, sind Betreiber von Aufzugsanlagen in Deutschland verpflichtet, ihre Systeme auf einen anderen Übertragungsweg umzustellen, bevor das aktuell verwendete Mobilfunknetz abgeschaltet wird. Die Notwendigkeit für ein 2-Wege-Kommunikationssystem ergibt sich aus den technischen Regeln für Betriebssicherheit, konkret aus der TRBS 3121. Der Wechsel des Übertragungsweges und/oder der damit verbundenen Komponenten, wie z.B. dem Gateway, ist eine Änderung, die nicht der Prüfpflicht durch eine zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS) unterliegt.

## **Empfehlung des VDMA**

Bei Aufzügen kann durch die Änderungen im Mobilfunknetz insbesondere das 2-Wege-Kommunikationssystem betroffen sein, welches die Verbindung zur 24/7 besetzten Serviceleitstelle herstellt. Um dessen Funktionsfähigkeit mit der veränderten Übertragungstechnik aufrechtzuerhalten, empfiehlt der VDMA Fachverband Aufzüge und Fahrtreppen allen Betreibern, sich frühzeitig mit ihrem Servicepartner in Verbindung zu setzen oder selbst über notwendige Maßnahmen zu informieren und falls erforderlich, die entsprechenden Schritte rechtzeitig einzuleiten.

Betreiber sollten die bevorstehende Abschaltung des 2G-Netzes ernst nehmen und proaktiv Maßnahmen ergreifen, um die Kontinuität ihrer Kommunikationssysteme sicherzustellen. Der frühzeitige Austausch der Hardware und die Anpassung an neue Standards sind hierbei von größter Bedeutung, um eine Bemängelung bzw. Außerbetriebnahme durch die Prüforganisationen oder Aufsichtsbehörde zu vermeiden. Der Betreiber ist eigenverantwortlich verpflichtet, unsichere Aufzugsanlagen rechtzeitig außer Betrieb zu nehmen und bereits vor behördlicher oder prüftechnischer Aufforderung für einen sicheren Betrieb zu sorgen, um schwerwiegende Konsequenzen zu vermeiden. Dieses Positionspapier soll die Dringlichkeit dieser Maßnahmen verdeutlichen und die Betreiber zur rechtzeitigen Umsetzung anregen.

---

<sup>1</sup> Verbraucherzentrale.de: 2G-Abschaltung – Was damit auf Verbraucher:innen zukommt, Stand: 18.12.2025, [2G-Abschaltung: Was damit auf Verbraucher:innen zukommt | Verbraucherzentrale.de](https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/themen/telekommunikation/2g-abschaltung)

**Kontakt:**

Eray Gültekin

VDMA e. V. Referent - Aufzüge und Fahrtreppen

Telefon: +49 15118684999

E-Mail: [eray.gueltekin@vdma.eu](mailto:eray.gueltekin@vdma.eu)

Lobbyregister: R000802

EU-Transparenzregister ID: 9765362691-45

[vdma.eu](http://vdma.eu)

Der **VDMA Fachverband Aufzüge und Fahrtreppen** repräsentiert 90 Prozent des deutschen Marktes. In Deutschland gibt es derzeit ca. 850.000 installierte Aufzugsanlagen, davon 750.000 zur Personenbeförderung und ca. 39.000 Fahrtreppen. Der Branchenumsatz beträgt mehr als 3,5 Milliarden Euro und in der Branche sind circa 17.000 Personen beschäftigt.

Der **VDMA** vertritt 3500 deutsche und europäische Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus. Die Industrie steht für Innovation, Exportorientierung und Mittelstand. Die Unternehmen beschäftigen insgesamt rund 3 Millionen Menschen in der EU-27, davon mehr als 1,2 Millionen allein in Deutschland. Damit ist der Maschinen- und Anlagenbau unter den Investitionsgüterindustrien der größte Arbeitgeber, sowohl in der EU-27 als auch in Deutschland. Er steht in der Europäischen Union für ein Umsatzvolumen von geschätzt rund 900 Milliarden Euro. Rund 80 Prozent der in der EU verkauften Maschinen stammen aus einer Fertigungsstätte im Binnenmarkt.